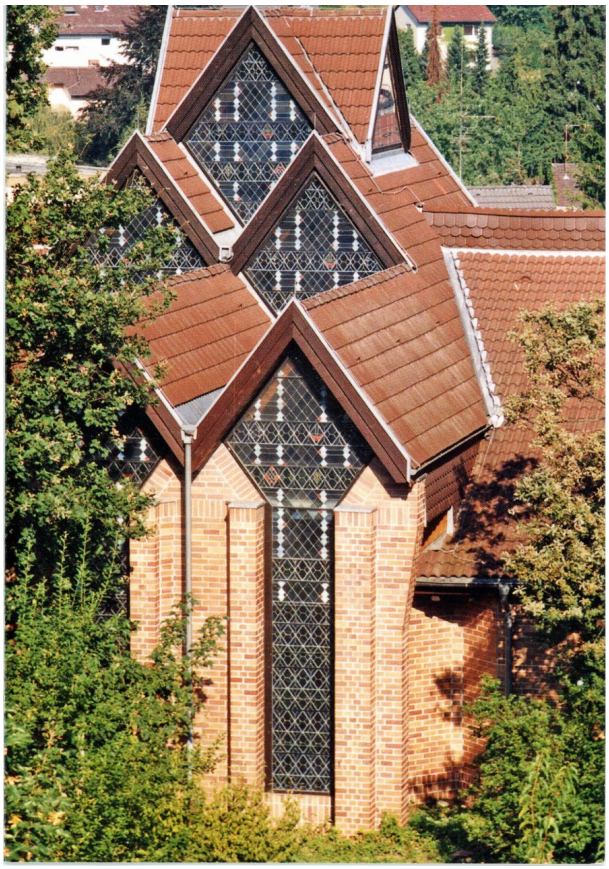
Umwelterklärung 2015

Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE in Neckargemünd



. Grußwort des Ökumenischen Gemeinderates

Die ARCHE-Gemeinde wurde 1974 als eine ökumenische Gemeinde, die aus einer evangelischen und einer katholischen Hälfte (St. Franziskus- und Stephanus-Gemeinde) besteht, gegründet. Es ist und war von Anfang an selbstverständlich, dass alles gemeinsam gemacht wird, und dass das, was gemeinsam nicht geht, besonders begründet werden muss.

Die ARCHE findet sich in der Nachbarschaft des Südwestdeutschen Rehabilitationszentrums Heidelberg (SRH), dessen Bewohnerinnen und Bewohner zur Gemeinde gehören.

Von Beginn an hatte in der ARCHE-Gemeinde über die ökumenische Offenheit hinaus die Verantwortung für die Schöpfung einen wichtigen Stellenwert. Die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren ist ja eines der ersten in der Bibel überlieferten Gebote.

Schon in den Anfangsjahren war es Ziel, die Anliegen des Konziliaren Prozesses in das Gemeindeleben zu integrieren. Eine Umwelt- und eine Friedensgruppe wurden gegründet; und es gibt seit vielen Jahren einen Eine-Welt-Laden, der an Samstagen und Sonntagen geöffnet ist, und mit dessen Gewinn die ARCHE-Projekte in Togo und Sri Lanka unterstützt werden.

Heute wird es der Gemeinde und der ARCHE-Gemeindeleitung in verstärktem Maße deutlich, welche Konsequenzen unser Umgang mit der Schöpfung für uns, unsere Kinder und die ganze Menschheit hat. Deshalb versuchen wir als ARCHE-Gemeinde, auf die eine oder andere Weise etwas zu verändern.

So war es für den Ökumenischen Gemeinderat eine dringende Konsequenz, an dem Umwelt-Management-Projekt „Grüner Gockel“ teilzunehmen. Die dafür eingesetzte verantwortliche Gruppe hat inzwischen mit großem Engagement bereits die verschiedensten Maßnahmen durchgeführt; und der Ökumenische Gemeinderat unterstützt mit Interesse alles, was in diese Richtung weiterhin geschieht.

Christa Menge (Vorsitzende)

Otmar Venjakob (Vorsitzender)

Inhaltsverzeichnis

.Grußwort des Ökumenischen Gemeinderates....2
1.Einleitung....4
2.Die Gemeinde....4
3.Ökologische Leitlinien....6
4.Umweltmanagementsystem....8
1.„Grüner Gockel“ - Team....8
2.Zusammenarbeit mit den ARCHE Gremien....8
3.Mitglieder des „Grüner Gockel“ - Teams....9
5.Umweltbilanz....10
1.Kernindikatoren 2014 nach EMAS III....10
2.Kennzahlübersicht 2014....11
3.Erläuterungen....12
a)Wärme / Gas....12
b)Strom....13
c)Verkehr....14
d)Müll....15
e)Sicherheitsaspekte....15
f)Biologische Vielfalt....15
g)CO2 Bilanz / Emissionen....15
6.Umweltziele und -programm....16
1.Umweltziele....16
2.Portfolioanalyse....16
3.Umgesetzte Maßnahmen....16
4.Umweltprogramm 2015 – 2019....17
7.Gültigkeitserklärung....19
.Impressum....20

1. Einleitung

Das Ökumenische Kirchenzentrum ARCHE in Neckargemünd ist in der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Neckargemünd und der katholischen Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz. Vor Ort vertreten werden die Träger durch die evangelische Stephanus-Gemeinde und die katholische St. Franziskus-Gemeinde. Diese beiden Gemeinden sind durch innerkirchliche Regelungen bevollmächtigt, das Ökumenische Gemeindezentrum ARCHE in Vertretung der jeweiligen Träger gemeinsam zu verwalten und zu bewirtschaften. Gegenstand dieser Umwelterklärung ist das Ökumenische Kirchenzentrum ARCHE, das die beiden Gemeinden Stephanus und St. Franziskus umfasst. Es gehen nur Daten ein, die vom Kirchenzentrum beeinflussbar sind. Insbesondere sind die Daten des dauerhaften Mieters (s.u.) und der von ihm angemieteten Flächen nicht Teil dieser Umwelterklärung.

In der Praxis bilden die beiden Gemeinden Stephanus und St. Franziskus eine Einheit. Es gibt ein gemeinsames Leitungsgremium, einen Haushalt und ein Pfarrbüro. Es gibt regelmäßig gemeinsame Gottesdienste inklusive Tauffeiern. Daher werden die beiden Gemeinden in dieser Umwelterklärung auch als „ARCHE-Gemeinde“ oder kurz als „ARCHE“ bezeichnet.

2. Die Gemeinde

Abbildung 1: ARCHE Haupteingang

Die ökumenische ARCHE-Gemeinde in Neckargemünd, bestehend aus der evangelischen Stephanus- und der katholischen St. Franziskus-Gemeinde, hat seit 1982 ihren zentralen Ort im ökumenischen Kirchenzentrum ARCHE im Spitzerfeld, gegenüber dem großen Komplex der SRH-Schulen für behinderte junge Menschen.

Die evangelische Stephanus-Gemeinde mit etwa 1.200 Gemeindegliedern bildet zusammen mit der Markusgemeinde in der Altstadt, Weststadt und Kleingemünd die Kirchengemeinde Neckargemünd; in mehreren Arbeitsfeldern bestehen Kooperationen. Die katholische Franziskus-Gemeinde mit etwa 900 Mitglieder gehörte bis Ende 2014 zur früheren Seelsorgeeinheit Neckargemünd - Dilsberg. Seit dem 1.1.2015 ist sie Teil der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz, die aus bisher 8 eigenständigen Pfarrgemeinden gebildet wurde.

Abbildung 2: Ansicht aus Norden

Neckargemünd ist eine Kleinstadt im Rhein-Neckar-Kreis an der Mündung der Elsenz in den Neckar. Im Westen grenzt sie an Heidelberg. Mit der Kernstadt und den eingemeindeten Orten hat sie etwa 14.000 Einwohner. Teil der Kernstadt ist das Gemeindegebiet des Wiesenbacher Tals. Durch den Bau eines großen Rehabilitations- Zentrums für ursprünglich 900 körperbehinderte Kinder und Jugendliche im Jahr 1974 und

die gleichzeitige Entstehung eines Neubaugebietes war die Gründung neuer Kirchengemeinden (evangelisch und katholisch) nötig geworden. Ein Initiativkreis plante von Anfang an eine weitestgehende ökumenische Zusammenarbeit, zuerst ab 1975 in einem einfachen Containerbau unter Nutzung des großen Pfarrgartens in unmittelbarer Nähe für Kinder-und Jugendgruppen, Gemeindefeste etc. Weil nach sechs Jahren das Provisorium zu klein geworden war, wurde von der Gemeindeleitung mit zwei Heidelberger Architekten das heutige ökumenische Zentrum ARCHE sorgfältig für die Bedürfnisse zweier konfessionsverschiedener Gemeinden geplant und verwirklicht.

Den Kern des Gebäudes der ARCHE bilden die 3 Gottesdiensträume (evangelisch, katholisch und gemeinsame Kapelle/Altar), die regelmäßig sowie zu Festzeiten für gemeinsame Gottesdienste durch Schiebewände zu einem großen Raum geöffnet werden.

Abbildung 3: geöffnete Gottesdiensträume – ökumenischer Gottesdienstraum

Für die Arbeit der verschiedenen Gruppen in der ARCHE stehen im Obergeschoss zwei und im Untergeschoss ein Raum zur Verfügung. Besonders das Kaminzimmer und das große Foyer einschließlich der gut ausgestatteten Küche werden von vielen Gruppen genutzt bzw. für Familienfeste von außerhalb angemietet.

Im Untergeschoss befindet sich neben dem Gruppenraum das Hausmeisterbüro, ein Theaterraum der „Kleinen Bühne Neckargemünd“, der Heizungskeller, Lagerräume und weitere Räume, die aus Finanzgründen an die SRH-Schulen vermietet werden. Seit dem Verkauf des Pfarrhauses im September 2014 befindet sich dort auch das Pfarrbüro.

Die Arbeit der ARCHE-Gemeinde ist von Anfang an vom ökumenischen Gedanken geprägt sowie seit den 80er Jahren dem Streben nach Frieden, weltweiter Gerechtigkeit und dem sorgfältigen Umgang mit der Schöpfung verpflichtet. Schon seit 1980 bestand in der ARCHE ein ‚Arbeitskreis für Umweltfragen der Kirche im Wiesenbacher Tal‘ (bis 1996). Die Mitglieder dieser Gruppe schärften durch vielfältige Aktionen das Umweltbewusstsein innerhalb der Gemeinde und auch in der Stadt (die ‚Grünen‘ und der BUND hatten noch keine örtlichen Gruppen). Ebenfalls seit den 80er Jahren gibt es einen ‚Weltladen‘ in der ARCHE: das ‚Lädle‘, das mit etwa 10 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern den Verkauf von fair gehandelten Waren betreibt und durch verschiedene Aktionen im Lauf des Jahres die Projekte der ARCHE in Togo und in Sri Lanka finanziell unterstützt.

Die Gemeindeleitung liegt in den Händen eines Teams von Hauptamtlichen (Pfarrer beider Konfessionen, Gemeindereferentin und Pastoralreferent) sowie der Mitglieder des ökumenischen Gemeinderates. Sie werden unterstützt durch den Hausmeister, die Sekretärin des gemeinsamen Pfarrbüros, sowie einen nebenamtlichen Chorleiter und mehrere freie Organisten. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende prägen darüber hinaus das lebendige Miteinander in der ARCHE.

Weil den zur ARCHE-Gemeinde gehörenden Christinnen und Christen das ökologische Denken und Handeln auf allen Ebenen wichtig ist, hat sich vor etwa 2 Jahren eine Gruppe von Mitgliedern des sogenannten Midlife-Kreises entschlossen, das Konzept des Umweltmanagementsystems ‚Grüner Gockel‘ der evangelischen Landeskirche Baden zur Prüfung und Verbesserung der Öko-Bilanzen in den Handlungsbereichen der ARCHE zu nutzen. Die Entscheidung für die Teilnahme am Gockelprogramm fiel am Anfang 2014 durch den Ökumenischen Gemeinderat. Eine Gruppe von 8 Mitarbeitenden machte sich an die Arbeit.

3. Ökologische Leitlinien

Im Herbst 2014 hat das „Grüner Gockel“ - Team einen Entwurf für die „Ökologischen Leitlinien“ erstellt. Dieser Entwurf wurde im November 2014 vom Ökumenischen Gemeinderat diskutiert und verabschiedet. Im Mai 2015 wurden die Leitlinien auf Anraten des Büro für Umwelt und Energie der Badischen Landeskirche im Umlaufbeschluss ergänzt. Sie sind in der 267. Ausgabe (3.te Ausgabe 2015) des Gemeindebriefs und auf der Homepage veröffentlicht.

Ökologische Leitlinien

für das Ökumenische Gemeindezentrum Arche in Neckargemünd

„Das ökumenische Leben der ARCHE kann sich entfalten in einem Kirchenzentrum, das dem Miteinander für Gottesdienst und Zusammenleben beider Gemeinden vielfältigen Raum gibt …. zum Wohnen, Begegnen, Arbeiten, Lernen, Feiern und Gottesdienst gestalten.“ [1] Dieses Kirchenzentrum soll mit seiner architektonischen Besonderheit und als sozialer Treffpunkt in seiner jetzigen Prägung erhalten und bewahrt werden.

In unserer Grundsteinurkunde von 1980 [2] wird die Verantwortung für die Welt erwähnt, wie sie auch heute wieder sehr aktuell wird: „Wir errichten dieses Haus in einer Zeit, in der große weltweite Probleme die Zukunft verdunkeln. Wir können und wollen unseren Neubau nicht errichten mit dem Rücken zur dritten Welt.“

Wir befinden uns damit in Übereinstimmung mit der evangelischen und katholischen Kirche. In einem Positionspapier [3] heißt es: „Als Kirche können wir neue Wege… für einen sozial gerechten, klimaverträglichen und nachhaltigen Umbau unserer Wirtschafts- und Lebensweisen entdecken. Ein solches Engagement entspricht dem Wesen von Kirche.“

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. [4] Das bedeutet für uns, dass wir unseren Auftrag als Christen auch darin sehen, die vom Menschen ausgehende Gewalt der Natur und allem Lebendigen gegenüber möglichst zu vermindern.

Dabei haben wir Folgendes im Blick:

- **Jetzige und künftige Generationen**

Wir stärken aus unserem Glauben und aus unserem Handeln heraus die Hoffnung auf Lebensgrundlagen für die zukünftigen Generationen, indem wir Jetzigen das Bewusstsein dafür wecken und wach halten, dass unser Handeln Folgen hat. Wir dürfen nicht dabei stehen bleiben, dass unser ökologischer Fußabdruck 2 – 3 Mal größer ist als die Erde verkraften kann. Wir wollen uns kontinuierlich verbessern und halten die geltenden Umweltgesetze ein. Wir wollen uns und unsere Mitmenschen zu einer Lebensweise ermutigen, die in Einklang mit den begrenzten eigenen Ressourcen und denen der Natur steht.

- **Energiefrage**

Wir versuchen Energie soweit wie nur möglich einzusparen sowie Emissionen und Lärmbelastung zu reduzieren. Bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen werden umweltgerechte Kriterien verstärkt berücksichtigt, um die Umwelt zu schonen und Kosten nach Möglichkeit zu reduzieren.

- **Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen**

Wir fördern gesunde Lebensräume für uns und unsere Mitgeschöpfe durch Verwendung umweltfreundlicher Materialien und durch naturnahe Gestaltung der Außenanlagen um unser Gemeindezentrum.

- **Fairer Handel**

Um das zentrale Thema Gerechtigkeit im Blick zu behalten, kaufen wir umweltgerecht und fair ein. Wir unterstützen die Gruppe, die den fairen Handel in unserer Gemeinde aktiv betreibt, und nutzen dafür alle Gelegenheiten des Gemeindelebens.

- **Erfahrungsaustausch**

Wir laden andere zur Mitarbeit ein und nutzen professionelle Hilfe von Fachleuten und Naturschutzverbänden.

- **Schöpfungsauftrag**

Wir wollen unsere Verantwortung nach innen und nach außen tragen und die Gemeinde in all ihren Gruppen und Gremien regelmäßig über das Umweltmanagement informieren. Wir versuchen, Vorbild zu sein, das Interesse der Gemeindeglieder für umweltgerechtes Handeln zu stärken und über die Arche hinaus in Nachbarschaft und Stadt(-teil) Anregungen für umweltgerechtes Handeln auszutauschen und weiterzugeben.

---

[1] Handbuch ARCHE zum Nachschlagen, Mai 2003, S.2

[2] Handbuch ARCHE zum Nachschlagen, Mai 2003, S. 10

[3] Vorbereitungsheft „Große Werkstatt“ zur Tagung „Zukunft entdecken – Veränderungen entwickeln“, Juni 2014 in Bühl, Seite 2

[4] 1. Mos. 1, 31: Gott sah alles an, was er gemacht hatte: es war sehr gut.

4. Umweltmanagementsystem

1. *„Grüner Gockel“ - Team*

Das „Grüner Gockel“ - Team ist das Arbeitsgremium des Umweltmanagements der ARCHE. Es setzt sich aus den zwei Umweltbeauftragten[1] und zur Zeit sechs weiteren Gemeindemitgliedern zusammen. Es ist aktiv in alle umweltrelevanten Arbeitsprozesse der ARCHE einbezogen. Zu den Aufgaben des Teams zählen die Erhebung der Kennzahlen (Gas, Strom etc.), die Bewertung der Auswirkungen des Gemeindelebens auf die Umwelt, das Setzen von Umweltzielen und die Entwicklung von Vorschlägen zur Erreichung dieser Ziele und deren konkrete Umsetzung. Dabei stimmt sich das Team mit den relevanten Gremien in der ARCHE ab. Zusätzlich informiert das "Grüner Gockel" - Team die Gemeinde über seine Arbeit und soll die Gemeindemitglieder zu umweltgerechtem Verhalten anregen.

2. *Zusammenarbeit mit den ARCHE Gremien*

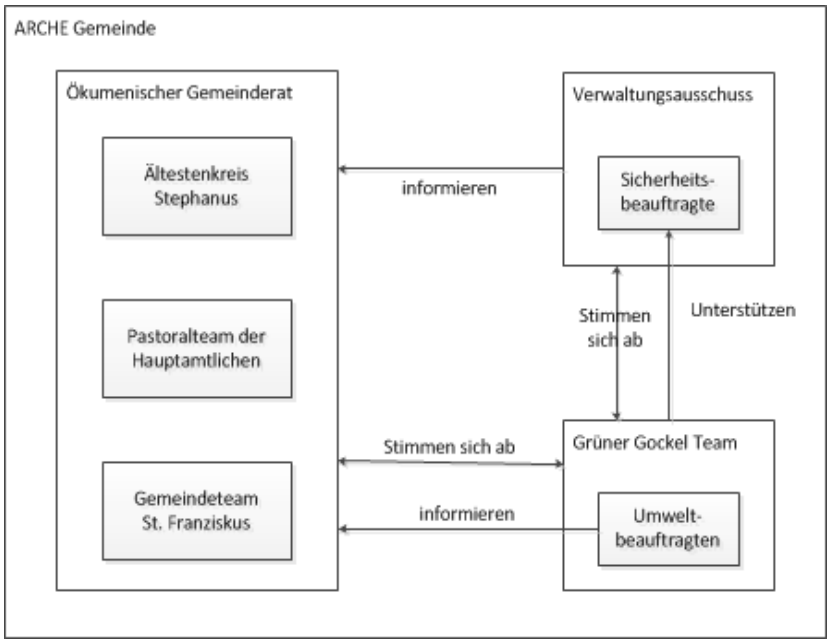


Abbildung 4: Zusammenarbeit GG mit den ARCHE Gremien

Das Ökumenische Kirchenzentrum ARCHE ist im Eigentum einer Grundstücksgemeinschaft, die aus der evangelischen Kirchengemeinde Neckargemünd, zu der die Stephanus-Gemeinde gehört, und der katholischen Gemeinde St. Franziskus gebildet wurde. Seit Januar 2015 ist die katholische Gemeinde, die bis dahin Teil der Seelsorgeeinheit Neckargemünd war, in die neu gegründete Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz eingegliedert worden. Damit bilden jetzt die katholische Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz und die evangelische Kirchengemeinde Neckargemünd die Eigentümergemeinschaft.

Die Eigentümergemeinschaft hat den Verwaltungsausschuss damit beauftragt, die Geschäfte der ARCHE zu verwalten und den Haushaltsentwurf zu erstellen. Dieser setzt sich aus 8 ehrenamtlich tätigen Personen sowie zwei Hauptamtlichen zusammen. Aus diesen Gründen ist der Verwaltungsausschuss der wichtigste Ansprechpartner für das "Grüner Gockel" - Team. Projekte, die das "Grüner Gockel" - Team erarbeitet, müssen aus finanzieller Sicht und Machbarkeit mit dem Verwaltungsausschuss abgestimmt werden. Stößt der Verwaltungsausschuss Projekte an, dann werden die Umweltaspekte vom "Grüner Gockel" - Team geprüft.

1 Der ökumenische Gemeinderat berief zwei Umweltbeauftragte, um die in den ARCHE-Gremien übliche Parität zwischen den Protestanten und Katholiken zu erreichen.

Der Verwaltungsausschuss hat die Verantwortung für die Sicherheit in der ARCHE. Diese wird von einer Sicherheitsbeauftragten wahrgenommen. Das "Grüner Gockel" - Team unterstützt die Sicherheitsbeauftragte.

Das Leitungsgremium der ARCHE ist der ökumenische Gemeinderat, der sich aus dem Ältestenkreis der Stephanus Gemeinde (8 Personen), dem Gemeindeteam der St. Franziskus-Gemeinde (8 Personen) und dem Pastoralteam der hauptamtlichen Mitarbeiter zusammensetzt. Die St. Franziskus-Gemeinde stellt zwei Vertreter im Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz, die gleichzeitig zum Gemeindeteam der St. Franziskus-Gemeinde gehören.

Die Umweltbeauftragten informieren den ökumenischen Gemeinderat über die Arbeit des Teams und sie stimmen sich mit ihm bei Projekten ab, die das Gemeindeleben betreffen oder das Erscheinungsbild der ARCHE ändern.

3. *Mitglieder des „Grüner Gockel“ - Teams*

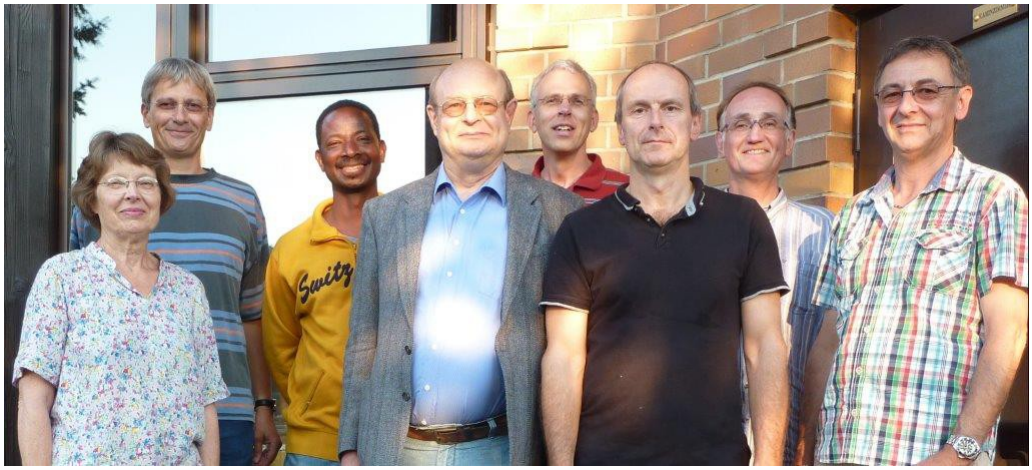


Abbildung 5: "Grüner Gockel" - Team im Juli 2014

Bernhard Griesinger (Umweltbeauftragter)	Arche - Gebäude
Stefan Unnebrink (Umweltbeauftragter)	Datenerfassung, Dokumentation
Lisa Atsma	Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffung
Stefan Hildebrand	Recht, unterstützt die Sicherheitsbeauftragte
Kossi Dikpor (Hausmeister)	---
Hans-Peter Bittner	Homepage
Christian Thüringer	Praktische Umsetzung
Bernd de Schryver	Praktische Umsetzung

Zur Erweiterung der nötigen Kompetenzen nahmen einige Mitarbeiter an Schulungen teil, die von der Badischen Landeskirche und der Erzdiözese Freiburg angeboten wurden. Darüber hinaus wurde der Erfahrungsaustausch zu Umweltteams anderer Gemeinden gesucht.

5. Umweltbilanz

Die ARCHE-Gemeinde verfügt über ein Gebäude. Dieses hat eine Energiebezugsfläche von 2.422 m^2. Ca. 21% der beheizbaren Fläche ist vermietet. Vertraglich ist geregelt, dass 21% der Gaskosten und 21% der Wasserkosten an den Mieter weitergereicht werden. Da der tatsächliche Gas- und Wasserverbrauch des Mieters nicht ermittelt werden kann, gehen 79% des tatsächlichen Gas- und Wasserverbrauchs in die Umweltbilanz ein. Der Stromverbrauch des Mieters wird über einen separaten Stromzähler gemessen. Auch der Müll wird separat entsorgt.

Seit dem Jahr 2014 werden die notwendigen Daten mit der Software Avanti erfasst und ausgewertet, welches von der evangelischen Landeskirche Baden und der Erzdiözese Freiburg für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wird. Die Kernindikatoren und Kennzahlen sind aus diesem Programm übernommen.

1. Kernindikatoren 2014 nach EMAS III

		2014
Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien		
Gesamtenergie real	MWh	145,33
Gesamtenergie / Gemeindemitglied	MWh	0,06
Gesamtenergie witterungsbereinigt	MWh	168,08
Gesamtenergie witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	MWh	0,08
Erneuerbare Energien	MWh	10,04
Anteil erneuerbare Energien	%	6,91
Materialeffizien		
Entfällt, da keine größeren Materialflüsse auftreten		
Wasser		
Wasser	m^3	130,35
Wasser / Gemeindemitglied	m^3	0,06
Abfall und gefährliche Abfälle		
Abfallaufkommen gesamt	t	2,70
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	t	0,00
Gefährliche Abfälle	kg	2,50
Biologische Vielfalt		
Versiegelte Fläche	m^2	1.170
Versiegelungsgrad	%	26,51
CO2-Emisionen		
CO2 gesamt	t	33,86
CO2 / Gemeindeglied	t	0,02
Sonstige Emissionen (NOx, SO_2, Staubpartikel, …)		k.a[2].

2 Auf Grund der Anlagengröße nicht wesentlich

2. *Kennzahlübersicht 2014*

		2014
Gemeindekennzahlen		
Gemeindemitglieder	Pers	2.237
Beschäftigte[3]	Anz	7
Grundstücksfläche	m²	4.414
Beheizte Fläche	m²	1.914
Nutzungsstunden	h	1.299
Energie und Wasser		
Heizenergie real	kWh	135.285
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	158.033
Heizenergie witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh/m²	82,57
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunden	kWh/Nh	121,66
Strom	kWh	10.042
Strom / beheizte Fläche	kWh/m²	5,25
Strom / Nutzungsstunden	kWh/Nh	7,73
Wasser	m³	130,35
Wasser / Nutzungsstunden	m³	0,10
Papier		
Gesamtgewicht Papier	kg	275,80
Anteil Recyclingpapier	%	31,22
Abfall		
Restmüll	l	1.600
Wertstoffe incl. Papier[4]	l	7.200
Kompost	l	2000
Gefährliche Abfälle	l	10
Abfallaufkommen gesamt	l	10.810
Verkehr		
Gesamtkilometer	km	2.200
PKW	km	2.000
Fahrrad	km	100
Zu Fuß	km	100

3 Der Beschäftigungsgrad ist auf Grund der Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde/Seelsorgeeinheit nur schwer zu bestimmen. 7 Hauptamtliche sind (zu Teilen) in der ARCHE beschäftigt.

4 Nach Abfallsatzung des Rhein-Neckar-Kreises

CO2-Emissionen		
CO2 Strom	t	0,40
CO2 Wärme	t	33,01
CO2 Verkehr	t	0,45
CO2 gesamt	t	33,86
CO2 / Gemeindemitglied	kg	15,14

3. *Erläuterungen*

Sowohl der Gas- als auch der Stromverbrauch wurden seit Mitte 2008 regelmäßig erfasst. Dadurch liegen monatsgenaue historische Verbrauchswerte vor. Da sich die Nutzung des Gebäudes nicht wesentlich geändert hat, eignen sich diese Werte (insbesondere die Durchschnittswerte) als Referenz für die Beurteilung der aktuellen Zahlen.

a) Wärme / Gas

Das Gebäude wird durch eine Gasheizung beheizt, an der drei Heizkreisläufe angeschlossen sind. Das warme Wasser wird mit Strom erzeugt. Die Entwicklung des Gasverbrauchs zeigt die nachfolgende Grafik. Dabei zeigen die Linien „AVG real“ und „AVG witterungsbereinigt“ den Durchschnittswert der Jahre 2009 bis 2013 des realen Gasverbrauchs bzw. des witterungsbereinigten[5] Gasverbrauchs.

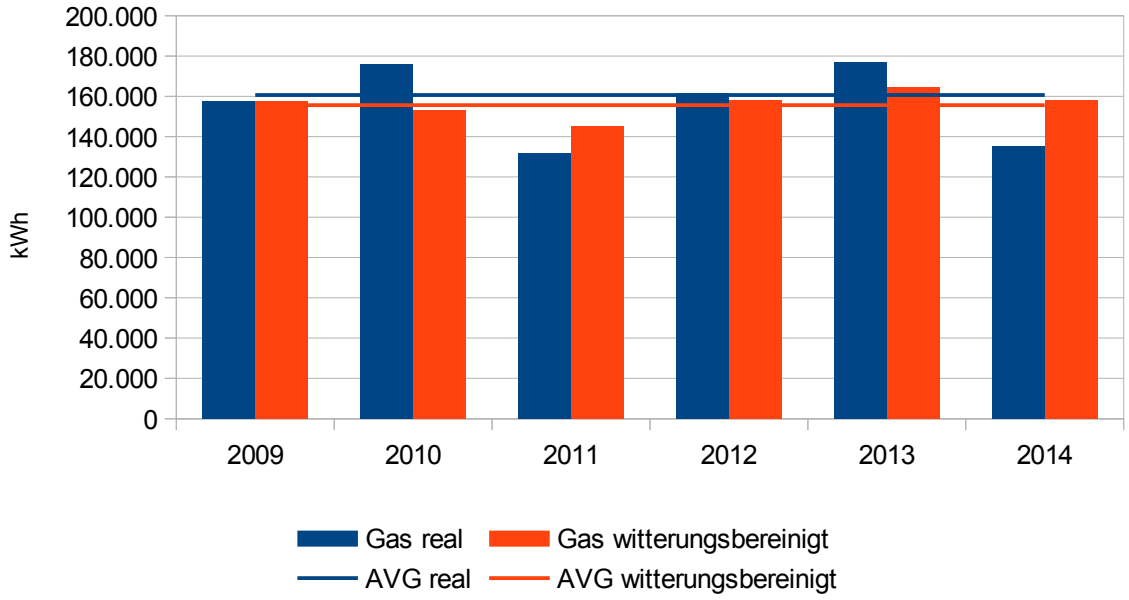


Abbildung 6: Gasverbrauch in kWh der Jahre 2009 - 2014

Der durchschnittliche Gasverbrauch pro Jahr lag für die Jahre von 2009 bis 2013 bei 160.600 kWh. Der witterungsbereinigte durchschnittliche Verbrauch lag bei 155.600 kWh. Damit lag der reale Gasverbrauch im Jahr 2014 um 16 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt und der witterungsbereinigte Verbrauch um 2 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Der witterungsbereinigte Durchschnittswert wird bei den Umweltzielen als Referenzwert verwendet werden.

5 Es wurden die Gradtagzahlen von Mannheim zugrunde gelegt mit der Normierung auf den Durchschnitt der Gradtagzahlen von 2002 bis 2011.

Die Schwankungen zwischen den verschiedenen Jahren sind erheblich. Diese können derzeit nicht erklärt werden. Daher ist es schwierig den Effekt von zukünftigen Maßnahmen von zufälligen Schwankungen zu unterscheiden. Um dennoch eine Beurteilung zu bekommen, werden die 2014 witterungsbereinigten Messwerte monatsweise mit dem Durchschnittswert, dem Minimum und dem Maximum der jeweiligen Monate der Jahre 2009 bis 2013 verglichen.

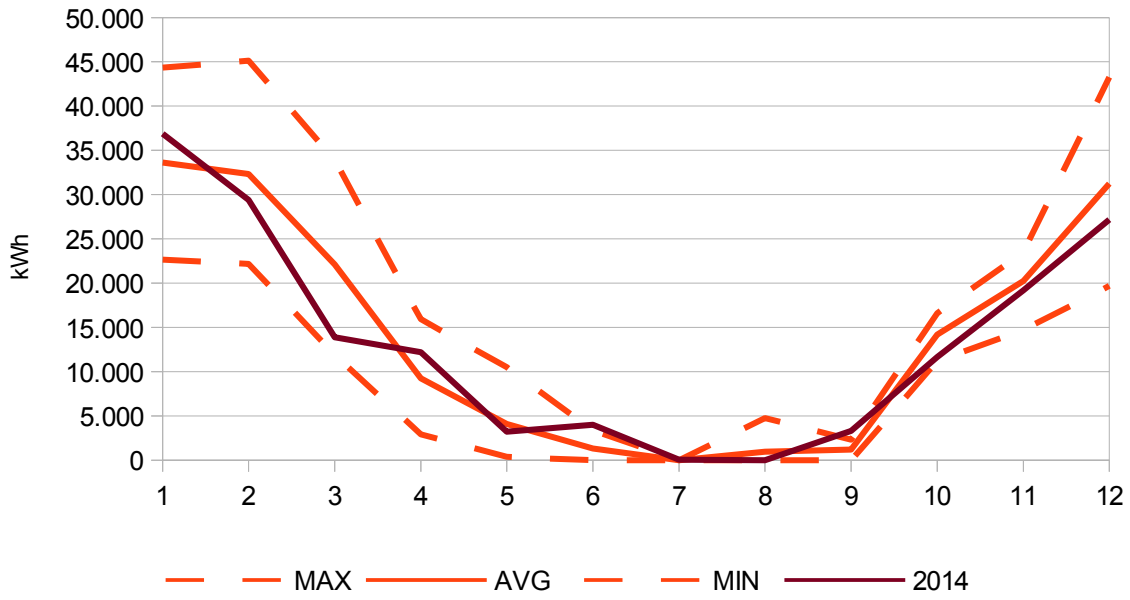


Abbildung 7: Monatsvergleich Gas witterungsbereinigt in kWh Durchschnitt vs 2014

An dieser Darstellung erkennt man, dass der bereinigte Verbrauch in der ersten Jahreshälfte um den Durchschnittsverbrauch schwankt. In der zweiten Jahreshälfte bleibt er unterhalb des Durchschnittsverbrauchs aber deutlich oberhalb der minimalen Werte.

b) Strom

Der Stromverbrauch hat sich in den Jahren 2009 bis 2014 wie folgt entwickelt.

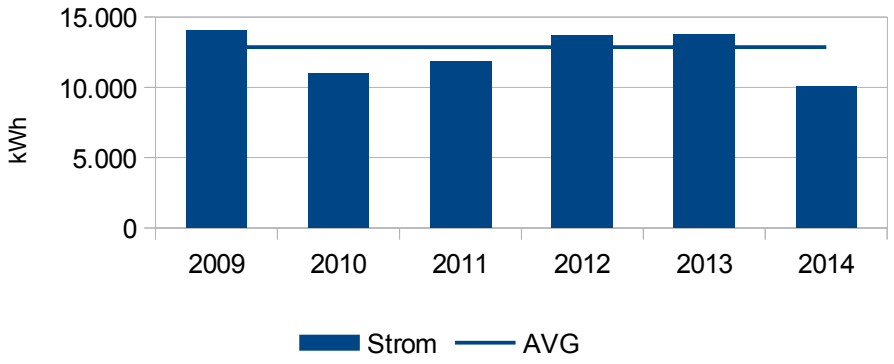


Abbildung 8: Stromvverbrauch in kWh der Jahre 2009 - 2014

Durch den Austausch der Pumpen für die drei Heizkreisläufe im November 2013 konnte der Stromverbrauch signifikant gesenkt werden. Auch beim Stromverbrauch wird der Verbrauch 2014 mit dem Durchschnittswert, Minimum und Maximum der Jahre 2009 bis 2013[6] auf Monatsbasis verglichen.

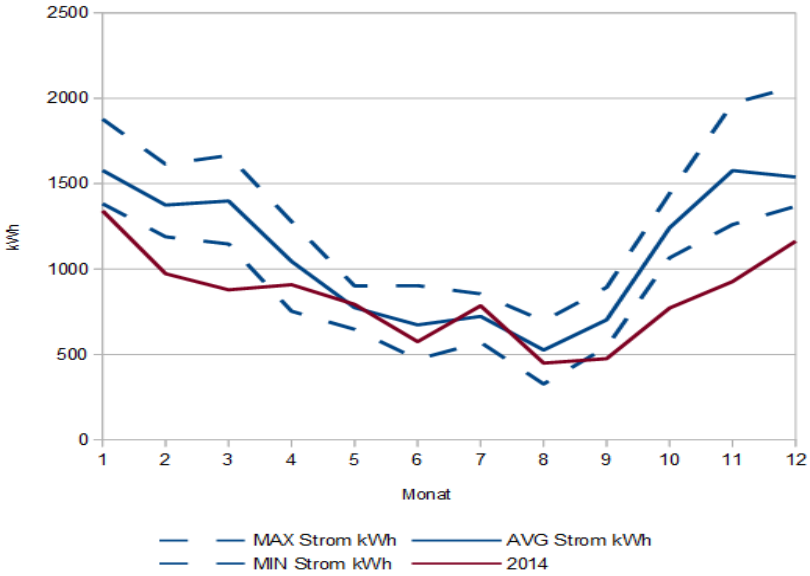


Abbildung 9: Monatsvergleich Strom: Durchschnitt vs. 2014

Am Vergleich kann man erkennen, dass der Stromverbrauch in der Heizperiode deutlich unterhalb des Minimums liegt und in den Sommermonaten um den Durchschnittswert schwankt. Daher kann man davon ausgehen, dass die Ersparnis im Wesentlichen auf den Einbau der Hocheffizienzpumpen zurückzuführen ist. Der Peak im Juli ist auf das jährliche Sommerfest zurückzuführen.

Der durchschnittliche Stromverbrauch lag in den Jahren 2009 bis 2013 bei 12.900 kWh. Insgesamt wurden im Jahr 2014 ca 22 Prozent gegenüber diesem Referenzwert eingespart.

In den letzten Jahren wurden viele Glühbirnen durch lichtschwächere Energiesparbirnen ersetzt. Dadurch ist es an einigen Stelle mittlerweile zu dunkel. Neben der Stromersparnis ist daher auch ein Ziel, die Beleuchtung zu verbessern. Im Kaminzimmer wurden schon LED-Birnen eingesetzt. Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern zeigen, dass der Raum jetzt heller und von der Lichttemperatur homogener ausgeleuchtet wird.

c) Verkehr

Die Verkehrsdaten wurden im Jahr 2014 geschätzt. Dabei wurde nur der Anteil, der durch die hauptamtlichen Mitarbeiter verursacht wurde, berücksichtigt. Alle Mitarbeiter wohnen in der Nähe der ARCHE. Die Wege werden dabei vorwiegend zu Fuß oder dem Fahrrad zurückgelegt. Durch die Zugehörigkeit zu den Seelsorgeeinheiten ist der ARCHE-spezifische Anteil extrem schwer zu ermitteln. Ferner unterhält die ARCHE weder ein eigenes Fahrzeug noch wurden Gruppenreisen im Namen der ARCHE unternommen.

Da die Belastungen durch den Verkehr im Vergleich zu der Umweltbelastung durch Heizung und Strom relativ klein sind und von uns kaum beeinflusst werden können, werden diese Daten vorerst nicht genauer ermittelt.

6 Der genaue Zeitraum für die Berechnung des Durchschnittswertes ist November 2008 bis Oktober 2013. Ansonsten würde der Heizungspumpentausch die Ausgangswerte (vor allen Maßnahmen) für November und Dezember nicht gut beschreiben. Um sprachlich einfach zu bleiben wird trotzdem vom Durchschnittsverbrauch der Jahre 2009 bis 2013 gesprochen.

d) Müll

Der Müll wird getrennt gesammelt. Der Papiermüll wird in Neckargemünd in der Wertstofftonne gesammelt. Kompostierbarer Biomüll wird auf einem Komposthaufen in den Außenanlagen gesammelt. Nicht kompostierbarer Biomüll wird auf Grund der geringen Menge mit dem Restmüll entsorgt. Die Müllmenge wurde über die Anzahl der Leerungen und die Größe der Tonnen ermittelt. Gefahrstoffe werden bei den Wertstoffhöfen abgegeben. Für Drucker und Kopierer gibt es einen Wartungsvertrag, in dem die Entsorgung der Kartuschen enthalten ist.

e) Sicherheitsaspekte

Es gibt eine Sicherheitsbeauftragte, die Mitglied im Verwaltungsausschuss ist. Diese koordiniert die nötigen Sicherheitsbegehungen, übernimmt die Dokumentation und sorgt für die Abarbeitung eventueller Mängel.

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle so gut es geht vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlage. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.

f) Biologische Vielfalt

Das Gelände der Arche umfasst eine Fläche von 4.000 m^2, von denen knapp 1.200 m^2 überbaut sind. Die Flächen um das Gebäude herum sind zu einem Drittel Rasenfläche (vor dem Untergeschoß), zu einem Drittel - auf der Ostseite entlang des Spitzerfelds - mit einheimischen Gehölzen bepflanzt, das letzte Drittel ist unterteilt in einen naturnah angelegten Staudengarten, der von Ehrenamtlichen gepflegt wird, sowie eine kleine Streuobstwiese mit gut tragenden Apfelbäumen.

In jeder Hinsicht wurde bei der Erstellung der Arche 1982 auch auf naturnahe Wegegestaltung geachtet: zum Teil Kieswege, zum Teil Pflasterung mit Rasensteinen.

Im ganzen Gelände wird nur mit Kompost gedüngt und es werden keine chemischen Schädlingsbekämpfungsmittel verwendet. Gegossen wird überwiegend mit Regenwasser.

g) CO_2 Bilanz / Emissionen

Da der Strom als Ökostrom von der KSE-Energie aus Freiburg bezogen wird, geht der Stromverbrauch nur minimal in die CO_2 Bilanz der ARCHE ein. 98 Prozent des CO_2 Ausstoßes geht zu Lasten der Gasverbrennung.

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO_2, Staubpartikel, …) liegen keine Angaben vor. Auf Grund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Gemeinde nicht wesentlich.

6. Umweltziele und -programm

1. *Umweltziele*

Die wesentlichen Ziele beziehen sich auf die Einsparung von Gas und Strom, um einerseits die Kosten zu senken und andererseits den CO2 Ausstoß zu reduzieren. Bis Ende 2018 sollen die folgenden Ziele erreicht werden. Als Referenzwerte dienen die jeweiligen Durchschnittswerte der Jahre 2009 bis 2013:

- Einsparung (witterungsbereinigter) Gasverbrauch: -20 % pro Jahr gegen Referenzwert von 155.600 kWh (entspricht 7,6 t CO2 Einsparung pro Jahr)
- Einsparung Stromverbrauch: -30 % pro Jahr gegen Referenzwert von 12.900 kWh
- Gemeinde über die Arbeit informieren und zum Nachahmen motivieren

2. *Portfolioanalyse*

Durch das Umweltgutachten aus dem Jahr 2010, nach der Begehung der ARCHE durch eine Energieberaterin im April 2014, den Check-Bögen des BUE und der Analyse der Kennzahlen ergibt sich die folgende Portfolioanalyse.

Umweltauswirkung	**hoch**	Hoch-investive Wärmedämmung	Mittel-investive Wärmedämmung Heizungssteuerung	Beleuchtung Kommunikation
	mittel		Beschaffung	Gemeindebrief nicht-investive Wärmedämmung
	niedrig	Verkehr Wasser Sicherheit Abfall Reinigungsmittel		
		niedrig	**mittel**	**hoch**
		Verbesserungspotential		

3. *Umgesetzte Maßnahmen*

Wann	Maßnahme	Effekt
Nov 2013	Austausch der 3 Heizungspumpen	- 21 % Strom (gemessen)
Juli 2014	Einbau von LED Leuchtmittel im Kaminzimmer	- 1 % Strom (abgeschätzt) / bessere Beleuchtung
Juli 2014	Stand beim Sommerfest	Öffentlichkeitsarbeit
Herbst 2014	Aufbau einer Homepage innerhalb der ARCHE-Homepage	Öffentlichkeitsarbeit / Tipps zur Energieeinsparung
Nov/Dez 2014	Optimierung der Heizungslaufzeit	Gas (unbekannt)
2015	Motto des ARCHETALER 2015 (Spendenaktion): Beleuchtung in der ARCHE	Öffentlichkeitsarbeit / Budget
März 2015	Gemeindebrief auf Umweltpapier	Ressourcen schonen

4. *Umweltprogramm 2015 – 2019*

Ziel	Maßnahme	Wann	Wer
Wärmedämmung			
3 – 5 % vom Referenz Gasverbrauch	Analyse mit Wärmebildkamera und Behebung der Schwachstellen	Winter 15/16	Stefan U. Hans-Peter
	Türdichtungen prüfen und ggf. erneuern	Q3 2015	Bernhard G.
	Rollladenkästen dämmen	Wenn möglich[7]	Kossi
	Heizungsrohrleitungen dämmen	2016	Bernhard G.
	Kosten-Nutzenanalyse: Austausch der Außentüren zur Kapelle (Erwartete Kosten 10.000 € / Umsetzung geplant 2018/19)	2017	GG + VA + ÖR
	Kosten- Nutzenanalyse: (Glas-) Wand im Foyer einziehen (Erwartete Kosten 15.000 € / Umsetzung geplant 2018/19)	2017	GG + VA + ÖR
Heizungssteuerung			
15 % vom Referenz Gasverbrauch (10% Strom Einsparung für Gebläse bei digitaler Steuerung)	• Optimierung der Heizungssteuerung (Temperatur, Nachtabsenkung, Heizkurve) • Manuelle Optimierung der Zeitsteuerung der Heizkreisläufe gemäß Raumbelegung • Hydraulischer Pumpenabgleich • ggf Regeln für Gruppen festlegen und kommunizieren	Winter 15/16	Bernhard G., Stefan U.
	Bedarf und Möglichkeiten von elektronischen Steuermöglichkeiten ermitteln (Kleine Lösung: zeitgesteuerte Thermostate / Große Lösung: Raumtemp. + Zeit gesteuerte Automatisierung)	2016	Stefan U.
	Einbau der elektronischen Steuerung (Erwartete Kosten 500 € - 15.000 €)	2017	GG + VA
Strom			
10% vom Referenz Strombedarf, bessere Ausleuchtung	LED in Gottesdiensträumen und zusätzliche Lampen anbringen	2015	Bernhard G.
	Sinnhaftigkeit des Einleiterkabels, um Dach eisfrei zu halten, prüfen	2016	GG
Adäquateres Licht	Beleuchtungskonzept in der Kapelle	2015	Stefan U.
Bessere Ausleuchtung	Beleuchtungskonzept für Foyer erstellen	2016	GG + VA
Lampen schonen	Lichtschalter beschriften	2015	Hans-Peter

7 Sobald die Rollläden repariert werden

Beschaffung			
	Projekt „Öko-Fair-Soziale Beschaffung“ des BUE beobachten und ggf. mitmachen	regelmäßig	Lisa
Ausbildung / Networking			
	Schulung mit Wärmebildkamera	Wenn ange-boten	Hans Peter Stefan U.
	Nützliche Schulungen vom BUE	Wenn ange-boten	GG
	Erfahrungsaustausch mit anderen GG Gruppen (insb. im Neckar/Elsenz Raum)	regelmäßig	Bernhard G. Stefan U.
	Austausch mit Klimabeauftragten der Stadt Neckargemünd	regelmäßig	Lisa
Öffentlichkeitsarbeit			
	Homepage aktuell halten	regelmäßig	Hans-Peter
	Artikel im ARCHE-Brief	Mind. jähr-lich	Stefan U.
	Öffentliche Veranstaltung für Interessierte • Stand beim Gemeindefest • Führung durch das Gebäude • ...	1 mal pro Jahr	GG
Sonstiges			
Ressourcen schonen	Alte Handys sammeln	2015	Christian
Schwachstellen finden	Begehung der Arche	1 mal pro Jahr	GG

Abkürzungen:

- GG: Grüner Gockel Team (Projektverantwortliche werden später festgelegt)
- VA: Verwaltungsausschuss
- ÖR: Ökumenischer Gemeinderat

7. Gültigkeitserklärung

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2015 der Organisation „Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE“ angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,

- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Neckargemünd, 7. Juli 2015

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

. Impressum

Herausgeber
Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE
Im Spitzerfeld 42
69151 Neckargemünd
Tel. 06223 / 7 23 72
Fax. 06223 / 86 12 40
E-Mail: arche@arche-neckargemuend.de
Internet: http://www.arche-neckargemuend.de

Autorinnen und Autoren
Das „Grüner Gockel“ Team des Ökumenischen Kirchenzentrums ARCHE

Fotos
C. Lauter, T. Lehmkühler, M. Mirza, S. Unnebrink

Ansprechpartner
Bernhard Griesinger (Umweltbeauftragter) – Tel 06221 / 8953570
Stefan Unnebrink (Umweltbeauftragter) – Tel 06223 / 862255

Der Termin für die Vorlage der nächsten aktualisierten und validierten Umwelterklärung ist der 7. Juli 2017 und für die Vorlage der nächsten konsolidierten und validierten Umwelterklärung der 7.Juli 2019.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die IHK-Registrierungsbehörde geschickt und auf unserer Webseite veröffentlicht.